

design report

design report

7+8/06 Designwettbewerbe Newsletter Forum Kontakt Mediadaten

Suche

AKTUELLES HEFT Hochschule Portrait

News

Heft 12/2005
Baltische Netzwerke

AKTUELLES HEFT

Titelthemen
Szene
Werkstatt
Hochschule
Meldungen
Portrait

Hintergrund
Rubriken

LINKS

Hochschulen
Designer
Händler

SERVICE

Jobs
Kalender
Heftarchiv
Abo und Service

**Newsletter des Rat für
Formgebung**



Rat für Formgebung
German Design Council

designreport
medienservice

Schon seit einiger Zeit besteht im Ostseeraum ein fruchtbarer Austausch zwischen Studenten, Designern und Unternehmern verschiedener Nationalitäten. Ein Porträt des Baltic Design Transfer und ein Überblick über Möglichkeiten des Industriedesignstudiums in der Region.

Ideen, Visionen, Thesen – mindestens 100 sollen es sein! So starten die Idea-Book-Workshops des Baltic Design Transfer (BDT) in ein neues Thema. Unternehmer, Designer, Firmenvertreter, Wissenschaftler und Studenten treffen zusammen, um gemeinsam Visionen und Vorschläge zu unterschiedlichen Themen zu entwickeln. Zuletzt fand im September in Kopenhagen ein Workshop zum Thema Future Mobility statt, bei dem die Entwicklung des Verkehrs mit speziellem Fokus auf die Ostseeeregion diskutiert wurde. Die Ergebnisse sollen im Rahmen eines Designwettbewerbes weiterentwickelt werden: Designer und Studenten sollen auf der Grundlage der aufgestellten Thesen oder eigener Ideen zukünftige Mobilitätskonzepte entwerfen. Die eingereichten Entwürfe werden online präsentiert und der Öffentlichkeit zur Wahl gestellt. Mit diesem Konzept ist schon zuvor der Alno MyWay-Award erfolgreich abgewickelt worden, bei dem Otto Normal- und Endverbraucher Mitglied der Jury sein durfte. Den Abschluss jedes Projektes bildet ein Idea-Book, in dem die besten Einreichungen dokumentiert werden. Nach diesem Konzept sollen in Zukunft weitere Themen erkundet und Visionen erarbeitet werden. Begonnen hat die Zusammenarbeit im Rahmen eines damals EU-finanzierten Projektes, das im Sommer 2003 zu einem ersten Austausch zwischen schwedischen, dänischen und deutschen Studenten führte. Studenten der HfBK Hamburg, der Kolding-Designskolen, Dänemark, der Muthesius Kunsthochschule Kiel und des IKDC in Lund, Schweden, trafen sich zum gemeinsamen Austausch. Die gegenseitigen Besuche und die zusammen durchgeführten Workshops machten deutlich, welche interessanten Hochschulen sich in baltischer Nachbarschaft befinden und welche Möglichkeiten und Anregungen sich aus einem Austausch ergeben können. Im Folgenden sollen einige der Studienmöglichkeiten in Dänemark und Schweden näher vorgestellt werden, die auch deutschen Studenten – in der Regel ohne Studiengebühren – offen stehen.

University of Southern Denmark

Direkt an der Ostsee, im idyllischen Sonderburg in der deutsch-dänischen Grenzregion, bietet die University of

U
D
2
G
S

D
D
b
a
U

Ü
D
g
S

Southern Denmark den internationalen Masterstudiengang IT Product Design an. Wer ein Bachelor-Studium in einem fachverwandten Gebiet mit überdurchschnittlichem Ergebnis abgeschlossen hat, kann sich hier zwei Jahre lang mit der Konzeption und Gestaltung von Produkten aus dem IT-Bereich beschäftigen. Gelehrt werden Theorie, Methoden und Werkzeuge für das Entwerfen von IT-Produkten, wobei es um den Designprozess als solchen, um die Einbindung des Benutzers in denselben, Mensch-Maschine-Interaktion und IT-Technologien geht. Ab dem zweiten Semester profitieren die Studenten auch von dem Austausch mit Kommilitonen aus der Mechatronik und der Betriebswirtschaftslehre. Das Studium ist so flexibel ausgelegt, dass jeder Student Inhalte und Projekte nach seiner persönlichen Ausrichtung, also auch aufbauend auf seinem bisherigen Studienfach, zusammenstellen kann. Einmal jährlich werden 12 bis 16 Personen aufgenommen, die Unterrichtssprache ist Englisch. Ab Herbst 2006 werden die Studenten im neuen Alision-Komplex direkt am Wasser untergebracht, in dem neben der Hochschule auch Forschungs- und Kultureinrichtungen zu finden sein werden.

Designskolen Kolding

Etwas weiter nördlich, circa eine Stunde von der deutschen Grenze entfernt, liegt das Städtchen Kolding mit seiner Designskolen. Das Studium des Industrial Design ist hier eng mit dem Interactive Design verknüpft; beide Disziplinen sind in einem Institut zusammengefasst. So sollen die Studenten eine spezielle Ausrichtung auf zukünftige Technologien erfahren, um das schon jetzt stattfindende Verschmelzen beider Richtungen aktiv mitgestalten zu können. In Zeiten einer zunehmenden Immaterialität von technischen Produkten stehen Inhalte wie Interaktivität, Mass Customization und das Wissen um neue Technologien und Materialien auf dem Lehrplan. Ein Gespür für gesellschaftliche Entwicklungen und Rahmenbedingungen sowie die Fähigkeit, konzeptionell zu arbeiten, sollen sowohl in gemeinsamen Projekten als auch in Unternehmenskooperationen erworben werden – zum Beispiel mit Bang & Olufsen, neben Danfoss und Martin Professional einer der Partner aus der Industrie. In produktiver und befruchtender Nachbarschaft sind in der kleinen Hochschule mit etwa 400 Studenten außerdem noch das Institut für Grafikdesign und Illustration und das Institut für Mode- und Textildesign zu finden.

Ingvar Kamprad Design Centrum

Der Ort Lund in Südschweden hat 100.000 Einwohner; 40.000 von ihnen sind Studenten an der Universität, die schon seit 1666 besteht und eine der größten Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen in Skandinavien ist. Eine Fakultät und Teil der Technischen Hochschule ist das Ingvar Kamprad Design Centrum (IKDC), wo in einem fünfjährigen Studium der Master in Industrial Design erlangt werden kann. Schon in der Aufnahmeprüfung wird Wert gelegt auf technisches Verständnis und analytische Fähigkeiten, was sich dann auch im Lehrplan niederschlägt. Neben Theorie und Grundlagenausbildung reicht die Bandbreite der Projekte von experimentellen Accessoires über Möbel bis hin zu Fahrzeugstudien. Durch den projektbezogenen Austausch mit anderen Fakultäten wie Ergonomie, Management, Robotics oder Elektrotechnik profitieren die Studenten

enorm von den Möglichkeiten der großen Hochschule. Die jeweiligen Experten sitzen nur wenige Meter entfernt, Projekte können gemeinsam durchgeführt werden. Doch auch der Kontakt zu Firmen kommt nicht zu kurz. So haben in direkter Nachbarschaft Sony-Ericsson und TetraPak ihren Sitz. Auch der Austausch mit Ikea findet selbstverständlich statt. Das IKDC unterhält außerdem ein weltweites Netzwerk, unter anderem im Rahmen der Austauschprogramme Erasmus und Cumulus, das sowohl den eigenen Studenten ein Austauschsemester zum Beispiel in Hongkong oder Australien ermöglicht als auch Studenten aus anderen Ländern ein Gastsemester in Lund.

<http://www.balticdesigntransfer.org>

<http://www.futuremobility.org>

University of Southern Denmark

Sonderburg, Dänemark

Studienfach: Aufbaustudiengang IT Product Design

Abschluss: Master of Science in Information Technology

Bewerbungsschluss: 1. März

Dauer: Zwei Jahre

Unterrichtssprache: Englisch

<http://www.itproducts.sdu.dk/>

Designskolen Kolding

Kolding, Dänemark

Studienfach: Industrial Design

Abschluss: equivalent BA/MA, allerdings (noch) kein internationaler Titel

Dauer: fünf Jahre

Bewerbungsschluss: allgemein 15. März, für Austausch 1.

Mai und 1. November

Unterrichtssprache: Dänisch, Englisch

<http://www.idim.dk>

Ingvar Kamrad Design Center

Lund, Schweden

Studienfach: Industrial Design

Abschluss: Master of Industrial Design

Dauer: Fünf Jahre

Bewerbungsschluss: 15. April

Unterrichtssprache: Englisch

<http://www.ide.lth.se>

Quelle: Nicolas Uphaus

Hochschuladresse:

Designskolen Kolding

Kolding, Dänemark

Heft bestellen >>

[^ Top](#) [Artikel mailen](#) [Archiv](#) [< zurück](#)

© Ko
We